

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

46. Jahrgang.

Nr. 140.

Neuenbürg, Donnerstag den 6. September

1888.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 Mk 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 Mk 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 Mk 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Neuenbürg.

Bekanntmachung

betreffend eine Feldbereinigung auf der Markung Bernbach.

Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 27. v. Mts., Enzthäler Nr. 135 wird weiter bekannt gegeben, daß sich die Feldbereinigung auf der Markung Bernbach auch auf das Gewand „Bruchacker“ erstreckt.

Den 4. September 1888.

R. Oberamt.

Pommer, A.B.

Neuenbürg.

An die gemeinschaftlichen Ämter.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins vom 23. v. M. betreffend die Unterstützung der bedürftigen Hagelbeschädigten in Nr. 201 des Staatsanzeigers, werden die gemeinschaftlichen Ämter veranlaßt, Sammlungen für die hagelbeschädigten Gemeinden zu veranstalten.

An das gemeinschaftliche Oberamt hat sich außer dem Oberamt Welzheim (siehe Erlaß des gemeinschaftl. Oberamts vom 28. v. M. Enzthäler Nr. 136) mit der Bitte um Hilfe direkt gewendet das Oberamt Ehingen, in welchem der Schaden in den Abgemeinden mehr als 100 000 Mk beträgt.

Der Ertrag der Sammlungen wolle direkt an das Kassenamt der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins in Stuttgart (alter Postplatz Nr. 4) eingesendet und nur das Ergebnis derselben seiner Zeit der unterzeichneten Stelle angezeigt werden.

Den 5. September 1888.

R. gemeinschaftliches Oberamt:

Pommer A.B. Franz.

Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Andreas Wild jr., Bauers von Schwann wurde am 4. September 1888, nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichts-Notar Hausmann und in dessen Verhinderungsfalle Gerichts-Not. - Ass. Walsheimer in Neuenbürg zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. Sept. 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in den §§ 120

und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf Donnerstag den 4. Oktober 1888 nachmittags 3 Uhr vor dem hiesigen Amtsgerichte, Rathausaal in Neuenbürg anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist die Auflage gemacht, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache oder von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Sept. 1888 Anzeige zu machen.

Neuenbürg den 4. Sept. 1888.

Gerichtsschreiberei des R. Amtsgerichts.
Weinbrenner.

Forstamt Neuenbürg.

Weißtannensamen-Lieferung.

Die Lieferung von 9 Ztr. Tannensamen, von welchem 6 Ztr. nach Neuenbürg auf den forstamtlichen Sammenboden und 3 Ztr. nach Dennach zu verbringen sind, wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs vergeben.

Schriftliche Angebote sind mit Angabe des Preises für den Zentner an den genannten Lieferungsorten und der verbürgten Keimkraft bis

Samstag den 15. September
mittags 3 Uhr

beim R. Forstamt einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Die Auswahl unter denselben, welche 3 Tage lang von obigem Zeitpunkt ab

gerechnet, an ihr Angebot gebunden bleiben wird sich vorbehalten.

Die Bedingungen, welchen sich die Bietenden zu unterwerfen haben, werden auf Verlangen vom R. Forstamt mitgeteilt.

Neuenbürg.

Zahlungs-Aufforderung.

Diejenigen Personen, welche mit ihren Schuldscheinen zur hiesigen Stadtpflege für 1. April 1887/88 noch im Rückstand sind, werden oberamtlichem Erlaß vom 9. v. M. Enzthäler Nr. 124 zu Folge hiemit aufgefordert, ihre restlichen Verbindlichkeiten spätestens bis 18. d. M.

zu bezahlen, widrigenfalls zwangsweise Beitreibung eingeleitet werden mußte.

Den 3. September 1888.

Stadtschultheißenamt.

Wefinger, A.B.

Nichelberg (Bergorte.)

Lang- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 8. September d. J. nachmittags 2 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde aus ihren Waldungen auf dem Rathaus dahier:

1 Buche 10 Mtr. lang mit 2,04 Fm.,
2 Buchen 6 Mtr. lang mit 1,53 Fm.
geeignet für Wagner.

3 Nm. buchene Scheiter,

9 " " Anbruch,

4 " tannene Scheiter,

13 " " Prügel,

213 " " Anbruch.

Bemerkt wird, daß für den Erlös Zahlungs-Termin bis 1. Januar 1889 gegeben wird.

Schultheißenamt.

Frey.

Neuenbürg.

Die Beeidigung und Amtseinführung

des Herrn

Stadtschultheißen Stirn

durch das R. Oberamt findet am

Samstag den 8. September, vormittags 11 Uhr

im obern Rathhauseaal statt.

Hiezu werden die selbständigen Einwohner eingeladen.

Den 4. September 1888.

Im Auftrag des Gemeinderats:

Der derzeitige Amtsverweser

Wefinger.



Privatnachrichten.

Pforzheim.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ich suche für meine auß schönste und bequemste eingerichtete Bäckerei u. Spezereigeschäft einen kräftigen Jungen aus achtbarer Familie, welcher die Bäckerei gründlich erlernen kann.

Bäcker Mayer, Deßl. Karl-Friedrichstr. 117.

Pforzheim.

Schmiedlehrling-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche kann sofort eintreten, unter Umständen ohne Lehrgeld bei Gust. Hummel, Schmiedmstr.

Neuenbürg.

Kandis,

klein, krystall. für Bienenfütterung empfiehlt billigt

Karl Bärenstein.

Loeßlund's pepton. Kindermilch für Säuglinge, sowie pepton.

Milch-Zwieback-Mehl

Entwöhnte Kinder, sind mit bester Alpenmilch hergestellt u. von vielen Aerzten als sehr nahrhaft u. knochenbildend empfohlen. Näheres darüber enthält Dr. Nachtigal's Schriftchen über die Ernährung und Gesundheitspflege der Kinder, das in allen Apotheken gratis und auch franco von Eduard Loeßlund in Stuttgart zu haben ist.

Neuenbürg.

Ich bringe mein

Schuhfett

in bekannter guter Qualität in empfehlende Erinnerung.

J. Mahlers Wtw.

Neuenbürg.

Gute Milch

ist zu haben bei

Bierbrauer Lutz.

Achtung!

Brauchen Sie

Universal Glasschneider,

Sparschnellhåler (für Kartoffel, Obst, Gemüse aller Art.)

Taschen-Mikroskope (500-malige Vergrößerung).

Prima Fleckenseife,

Vorz. Glas- u. Porzellan-Reiniger,

Copiertinten-Stifte 2c. 2c.

so kommen Sie gest. zum Jahrmarkt in Neuenbürg am 6. September. Erkennlich an verschiedenen diesbezüglichen Plakaten.

Angelo Jaccardi, Wm.

Italienische Tafeltrauben

empfehlen

L. D. Balzani, Stuttgart.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. August 1888: 71 370 Pers. mit 542,900,000 Mark Bankfonds ca. 146,600,000 Mark

Versicherungssumme "ausbezahlt" seit Beginn ca. 190,330,000 Mark

Dividende im Jahr 1888: 41 % der Normalprämie nach dem alten, 32 bis 128 % der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Verteilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und ohne Beschränkung der Versicherungssumme für alle Versicherten, welche in Folge der allgemeinen Wehrpflicht oder welche als Nichtkombattanten Kriegsdienst leisten, auch das volle Kriegsrisiko.

Neuenbürg, Theod. Weiss. Wildbad, Fr. Rometsch.

Galmbach.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit zu unserer am

Donnerstag und Freitag den 6. und 7. September

im Gasthaus zur „Anker“ dahier

stattfindenden Hochzeit Freunde, Verwandte und Bekannte höflich einzuladen.

Karl Barth, Marie Vott.

Neuenbürg.

Die Fünfiger

von hier und Umgegend versammeln sich in der Bierbrauerei von Karl Karher am Sonntag den 9. September nachmittags zu einer geselligen Vereinigung, wozu Freunde und Bekannte eingeladen sind.

Mehrere 1838er.

Neuenbürg.

Tuch und Buxkin,

ebenso schwarze Tuche empfiehlt zu sehr billigen Preisen

C. Helber.

Hof Lützenhardt b. Hirsau.

Ein fleißiger und tüchtiger

Rosknecht

wird zu sofortigem Eintritt gesucht von Gutspächter Dornfeld.

Kalender

für 1889

bei

Jal. Mech.

Briefbogen und Postkarten

mit der Ansicht von Neuenbürg empfiehlt J. Mech.

Nr. 309 des praktischen Wochenblattes für alle Hausfrauen „Fürs Haus“ (vierteljährlich nur 1 M) enthält:

Wochenspruch:

Schieß nie mit der Verläumdung Bogen Auf Deinen Nächsten Pfeil auf Pfeil, Die Wunde wird doch nimmer heil, Wird er auch wieder ausgezogen.

Abendlied. (Gedicht.) Gastfreundschaft.

Sparames Wirtschaften. Für Stellungenuchende. Lungenentzündung. VII. (Schluß). Reinigen der Hände von Obstflecken. In Sturm und Not. (Fortsetzung.) Preisfrage Nr. 30. Kordelstricken. Dornröschen. Kästchen und Späzen. Gasthöfe in Tyrol, Italien und der Schweiz. Essiggurken so einzumachen, daß sie grün bleiben. Schwarze Seidenkleider von Schimmel zu reinigen. Rohleder zu waschen. Theekannen zu reinigen. Wie bewahrt man Gummi und Kautschukgegenstände auf? Zimmerofen als guter Aufbewahrungsort. Messerputzen. Holzvergoldungen an Spiegel- und Bilderrahmen zu reinigen. Fußböden zu scheuern. Wie ich meine Diele reinigte. Teller aus Thon oder Terrakotta zu bemalen. Photographien auszumalen. Ananasmuster. Gehäkelte Aufhängebilder. Wie ich meine Wäsche zeichne. Grüne Bohnen in Büchsen einzulegen. Saure oder Salz-Gurken. Neue Linsenloteletten. Küchensettel. Zweifelhafte Rätsel. Auflösung des Dreifelhafigen Rätsels in Nr. 306. Fernsprecher. Scho. Aus allen Däten. Briefkasten der Schriftleitung. Fürs kleine Volk. Anzeigen.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 3. Sept. Ein Sonderausgabe des Reichsanzeigers macht die heute erfolgte Verlobung der Prinzessin Sofie, Schwester des Kaisers, mit dem Kronprinzen von Griechenland bekannt. (Prinzessin Sofie ist die drittälteste Schwester des Kaisers, geboren zu Potsdam 14. Juni 1870. Kronprinz Konstantin von Griechenland, Herzog von Sparta, ist geb. zu Athen 2. Aug. 1868, als Sohn des Königs Georg von Griechenland, Sohnes des Königs Christian von Dänemark. Geschwister des Königs Georg sind u. a. die Prinzessin Alexandra von Wales, die Kaiserin Marie von Rußland, die Herzogin Thyra von Cumberland. Die Mutter des griechischen Kronprinzen, die Gemahlin des Königs Georg, Königin Olga, ist eine Tochter des russ. Großfürsten Konstantin. Durch die soeben verkündigte Verlobung ist mithin ein weiteres Familienband der deutschen zur russischen Kaiserfamilie hier geknüpft. (S. M.)

Breslau, 3. Sept. Das seit voriger Woche in der ganzen Provinz anhaltende starke Regenwetter hat allenthalben Hochwasser zur Folge. Die meisten Gebirgsflüsse sind bereits aus den Ufern getreten; bei Blaz sind mehrere Orte durch die Reize überschwemmt. Auch die Oder bei Ratibor steigt rapid und hat den höchsten Werpunkt erreicht.

Frankfurt, Am Samstag hatte der Sohn des Stationsvorstehers in Bruchköbel den Besuch eines 13jährigen Schulkameraden aus Hanau. Letzterer nahm eine in dem Bureau hängende geladene Flinte herab und machte einige Griffe damit. Der Schuß ging los, die Kugel drang dem Schulfreund in die Stirne und durchschlug den ganzen Schädel. Der Tod trat augenblicklich ein.

Ein fröhliches Nachspiel zu den Festlichkeiten des Binnenschiffahrtkongresses in Frankfurt a. M. bildete am 23. das daselbst von der Schaumweinfabrik Feist und Söhne gegebene Kellerfest. Von 3 Uhr ab stellten sich, wie der Gen.-Anz. berichtet, die Kongreßmitglieder in dem Garten am Haineweg in Sachsenhausen ein. Etwa 400 Besucher mochte das Etablissement im Laufe des Nachmittags zählen, und eben so viele durstige Kehlen und verständnisvolle Zungen wurden von dem perlenden Naß erquickt, welches unaufhörlich den goldhalsigen, dickbauchigen Flaschen entrann. Allerdings hatte die Champagner-Exkursion ein wissenschaftliches Interesse, denn eine Wanderung durch die Kellereien und Lagerräumen gab den Besuchern einen Einblick in den großartigen Betrieb. In dem geräumigen Garten unter schattigen Platanen saßen dann die Festteilnehmer auf Champagnerkisten an langen Tischen aus Champagnerkisten und probten die verschiedene Jahrgänge der Feist'schen Erzeugnisse mit Gründlichkeit und Hingebung. Hr. Rüdling-Stuttgart, der Generalvertreter des Hauses Feist für Süddeutschland, feierte in schwungvollen Worten das 60jährige Bestehen des Hauses.

Meß, 29. August Gestern haben mehrere eingeborene Familien die Stadt verlassen, um sich in Frankreich ein neues

Heim zu gründen. Wie die „Straßb. Post“ hiezu bemerkt, ist dies der Anfang einer Auswanderer-Karawane von etwa 50 Haushaltungen, welche noch in diesem Jahre dem ihnen verleiteten Metz den Rücken wenden, weil sie Söhne, Töchter und sonstige nahe Angehörige auf französischem Boden haben. Die Abgehenden seien wohlhabende Leute. Die „Metz. Ztg.“ meint: „Das soll uns nicht abhalten, uns über ihren Auszug zu freuen und ihnen eine vergnügte Reise zu wünschen. Wenn diesen 50 noch eine recht große Anzahl anderer französischer oder doch französisch gesinnter Familien folgte, wäre um so besser.“

Karlsruhe, 3. Sept. Auch in Baden wurde das Nationalfest allerorts gefeiert. Die Residenzstadt hatte reichen Flaggenschmuck angelegt. Besonders festlich geschmückt war das Kriegerdenkmal, das am Fuße ganz mit Blumen und Pflanzen dicht umsäumt war. — Pforzheim: Glockengeläute, Konzert der Knabenkapelle, abends im Stadtgarten, Feuerwerk.

† Ispringen, 3. Sept. Sonntag den 9. September, nachmittags 2 Uhr wird das Jahresfest der hiesigen Kleinkinderschule gefeiert, wobei die Herren Pfarrer Walter von Karlsruhe und Theophil Blumhardt von Boll Ansprachen halten werden.

Württemberg.

Da sich zu dem in No. 170 des Staatsanzeigers ausgeschriebenen Unterrichts-kursus an der Hufschmied-Vehrwerkstätte in Heilbronn nicht die genügende Zahl von aufnahmefähigen Teilnehmern gemeldet hat, ist die Nichtabhaltung dieses Kursus verfügt worden.

Stuttgart, 4. Sept. Heute früh starb zu Weissenburg im Kanton Bern der frühere Generaladjutant und intime Freund König Karls, Generalleutnant v. Spitzemberg, nachdem er noch vor wenigen Tagen einen Beinbruch erlitten.

Stuttgart, 1. Sept. Nachdem der Oberstallmeister und Oberhofratspräsident Graf von Taubenheim wegen seines hohen Alters sein Amt als Kommandator der württembergischen Genossenschaft des Johanniter-Ordens niedergelegt hat, wurde Fürst Hermann zu Hohenlohe-Langenburg zum Kommandator der württembergischen Genossenschaft ernannt.

Schorndorf, 4. Sept. Die Vorbereitungen auf die Künkelinfeier schreiten der Vollendung zu. Die Festhalle zeigt sich als ein sehr zweckmäßiger und geschmackvoll ausgestatteter Raum. Zum Festspiel am 6. sind sämtliche Eintrittskarten vergriffen und die vielen Bestellungen, welche von allen Seiten einlaufen, müssen für die Aufführung am nächsten Sonntag vorgemerkt werden.

Hunde-Ausstellung in Eßlingen. Programmgemäß fand am Sonntag, 2. September die Eröffnung der Hundeausstellung statt. Das ausgestellte Material ist nicht nur reichhaltig, es erbringt auch den Beweis, daß unsere Züchter sich auf richtiger Bahn befinden und stetig Fortschritte machen. Die Anordnung läßt nichts zu wünschen übrig.

Ulm, 3. Sept. Am 1. d. M. sind hier 24 Militärtelegraphisten des Beurlaubtenstandes zu 14tägiger Übung an

dem Festungstelegraphen eingerückt. Dieselben wurden beim Inf.Reg. König Wilhelm Nr. 124 eingekleidet und untergebracht. Das Lehrpersonal stellt die laif. Fortifikation Ulm. (S. M.)

Wildbad, 3. Sept. Gestern versammelten sich hier etwa 100 Turner aus den umliegenden Turnvereinen, um dem zur Zeit hier weilenden Geschäftsführer der deutschen Turnerschaft, Dr. med. Goeß, Reichstagsab. von Lindenau, eine Huldigung darzubringen.

Zum 2. September.

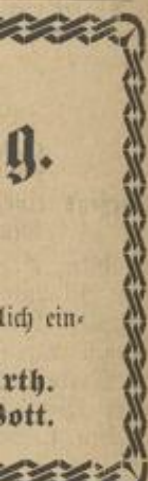
(Schluß.)

Nachdem das der Festrede angereichte aus vollem Herzen gesungene Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles u.“ verklungen, nimmt Hr. Stadtschultheiß Stirn das Wort zu dem Trinkspruch auf S. Maj. unsern König Karl, der einer der ersten der deutschen Fürsten sein Armeekorps den geeinigten Heeren Deutschlands zum Schutz des bedrohten Vaterlands einreihen ließ und redlich mitgewirkt hat zu den Institutionen am Ausbau des neuen deutschen Reichs, die unter seiner humanen, stets auf das Wohl seines Landes bedachten Regierung sich gedeihlich entwickeln können. In der Zugehörigkeit zu unserem angefallenen Königshause uns einig wissend, können wir im Hinblick auf sein Vorbild jederzeit rühmen: „Die gut Württemberg allweg.“ Selbstverständlich reiht sich hieran Just. Kerners Lied: „Preisend mit viel u.“ — Anlässlich des allgemein mit Bedauern vernommenen Rücktritts des Grafen v. Moltke feiert Hr. Präceptor Seiferheld den greisen General-Feldmarschall als den genialen Strategen, welcher so vieles zu den staunenswerten Erfolgen von 1870/71, vor allem zu denen von Sedan beigetragen; welcher aber auch durch eine Fülle der edelsten menschlichen Eigenschaften zu den Besten unseres Volkes gehört. Ein dreifach kräftiges Hurrah erschallt am Schluß der jugendfeurigen Rede auf den volkstümlichen Generalfeldmarschall. — Hr. Kade wirft einen zeitgemäßen Rückblick auf ein trübes Bild aus der Zeit vor 200 Jahren indem er auf die in diesen Tagen vor sich gehende Künkelinfeier in Schorndorf hinweist mit der Erinnerung an die im Gefolge der französischen Einfälle in Süddeutschland verübten Mordbrennereien und Schandthaten der Banden des Generals Melac. Noch vor 40 Jahren in der „Franzosenacht“ habe man ähnliches befürchtet. Seit Sedan sei dies anders geworden. Die Furcht vor den Franzosen haben, habe sich in die Furcht vor den Deutschen drüben verwandelt, denn der Garten „Deutschland“ sei jetzt mit einem wehrhaften Zaun umgeben. — Der nächste Trinkspruch gilt jenem acht deutschen Manne, der, im Gegensatz zu der s. Z. von Blücher besagten Bereitelung dessen was das Schwert gutgemacht hatte, durch die fremden Federn — nach Sedan mit kräftiger deutscher Feder geschrieben, was Rechtens ist; der dem deutschen Michel die Schlafmütze abgezogen, das Volk laufen und reiten gelernt und es zur Achtung gebietenden Nation erhoben hat: dem Friedensfürsten Bismarck! — Hr. Oberförster Hirzel ruft bei der Feier von Sedan

bank.

00 Mark
00 Mark
00 Mark
alten, 32 bis
ungssystem.
und ohne Be-
olge der allge-
sten, auch das

Weiss.
tsch.



lich ein-
rth.
dott.

arl Karher
ngeladen sind.
1838er.

n,
lber.

Für Stellungs-
VII. (Schluß).
bstflecken. In
ung.) Preis-
Dornröschen.
höfe in Tyrol,
Eisigarten so
ben. Schwarze
l zu reinigen.
Theelannen zu
i Gummi und
immerosen als
Messerputzen.
el- und Bilder-
en zu scheuern.
e. Teller aus
mahlen. Pho-
Ananasmuster.
Wie ich meine
nen in Büchsen
Salz- Gurken.
nzettel. Zwei-
s Dreifüßigen
precher. Echo.
en der Schrift-
Anzeigen.

auch ins gebührende Gedächtnis die Strapazen und Leiden der deutschen Armee; wie mancher, der mit ausgezogen, ist nicht mehr zurückgekehrt, wie viele schmerzliche Opfer haben sie noch später unter den Zurückgekehrten im Gefolge gehabt, wie mancher ist als Verstümmelter aus Feindesland zurückgekehrt. Redner giebt, als einer der selbst mit dabei gewesen, mitfühlenden Ausdruck in einem Wunsch und Hoch auf unsern Invaliden Andräs. — Zum würdigen Schlusse alles dessen zieht Hr. Ferd. Schmidt eine treffende Parallele der militärischen Geschichte vor und nach 1870. Vorher habe man sich des Heeresdienstes möglichst durch Loslauf u. dgl. zu entziehen gesucht; jetzt seit Einführung der allgemeinen Wehrpflicht und der neuen Heeres-Organisation sei es eine große Ehre, im Dienst des Vaterlandes dem Heere anzugehören, in dem Manneswürde, Ordnungsliebe und nationaler Sinn erzogen werde. Die Veteranen werden daher immer geachtet bleiben, die Helden von 1870 niemals vergessen sein. Das vom Redner den Veteranen gebrachte Hoch findet allseitig Zustimmung. — Vorträge des Biederfranzes und der Turnerjäger wechselten in gewählter Textfolge mit dem allgemeinen Sang und trugen zur Verschönerung des Abends bei. Hr. Schramm hatte in dankbarer Weise auch die Klavierbegleitung übernommen. Das Instrument ward von Hrn. A. Essig freundlich zur Verfügung gestellt. — Die ganze Feier war eine des Tages würdige, sie hat die nationalen Gefühle sichtlich gehoben und gestärkt.

Der Tag von Sedan ist dem deutschen Volke der Schlupfstein des glorreichen Kriegs von 1870, eine Genugthuung für erlittene Demütigungen. Die Erfolge dieses Tages danken wir unserer Einigkeit, sie hat uns eine Nachfülle gebracht, die uns befähigt, die Sondergelüste an unsern Grenzen niederzuhalten. Der Tag von Sedan soll uns mahnen, die nationale Einheit als unser höchstes Gut zu bewahren und das große Ganze über die Parteien zu stellen, dann wird er auch ein Veröhnungstag sein.

Seid einig, einig, einig!

Stuttgart, 28. Aug. Wochenmarkt. Kartoffeln: 200 Zentner. Preis 3 M bis 3 M 50 Pf. pr. Ztr. — Filderkraut: 4000 St. Preis 15—25 M per 100 St. — Mostobst: 600 Ztr. Preis 2 M 20 Pf. bis 2 M 80 Pf. pr. Ztr.

Schweiz.

Winterlandschaft im Sommer. Rigi-Kaltbad, 2. Sept. Hier ist seit gestern starker Schneefall bei 2° R., der Schnee liegt bereits fast 1/2 Fuß hoch, so daß wir eine complete Winterlandschaft haben, die bis zur Station Romiti reicht.

St. Gallen, 2. Sept. Aus dem Untertheinthal, dem Sitter- und Thurthal, sowie aus der Umgebung St. Gallens werden Ueberschwemmungen gemeldet.

Ausland.

Wie die „Temps“ mitteilt, hat der Gemeinderat von Nizza beschlossen, daß der Square Gambetta den nächsten Winter Sr. Majestät dem König von Württemberg zur Verfügung gestellt werde.

Miszellen.

Reichtum und Name.

Original-Novelle von Mary Dobson.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

„Meine Erziehung muß doch endlich vollendet sein, Mama!“ rief mit komischen Ernst die jüngste Baronesse. „Ich wenigstens fühle kein Bedürfnis mehr nach englischen und französischen Gouvernanten.“

„Nach meiner Ansicht kannst Du ihrer auch füglich entbehren“, erwiderte, sie lächelnd betrachtend, ihr Vetter, „und so weit ich die Sache zu beurteilen verstehe, finde ich Dich vollkommen reif zur Präsentation bei Hofe.“

„Und eben so hübsch wie feingebildet!“ lachte Wanda fast kindisch mutwillig. „Als Hofmann mußt Du jedenfalls kompetentes Urtheil haben!“

„Du bist nicht allein so hübsch wie feingebildet, sondern auch so reizend originell, daß Du unfehlbar bei unseren höchsten Herrschaften das größte Glück machen würdest!“

„Spare Deine Ueberredungskunst, Bruno, denn ich glaube kaum, daß Du mich je darnach streben sehen wirst.“

„Wanda scherzt“, sagte mit einem verweisenden Blick auf diese die Baronin.

Die Unterhaltung wurde noch länger auf diese Weise fortgesetzt; Helene langweilte sich aufs höchste und glaubte vielleicht nicht ohne Grund, daß sie von den Betreffenden absichtlich angeregt worden. Sie freute sich daher, als das Mahl beendet, der Kaffee eingenommen war, und sie sich wieder nach ihrem Zimmer begeben konnte, wohin ihr bald Wanda folgte, und Beide sich zu einem Spaziergang, den sie schon am Morgen besprochen, anschickten.

Als Helene und Wanda gegangen, wandte sich die Freiherrin an ihren Neffen mit der Frage:

„Nun, Bruno, was sagst Du zu meiner Schwiegertochter? Ist's nicht traurig, daß der Name Greifenberg für immer seinen alten Klang verloren?“

„Deine Schwiegertochter, liebe Tante, finde ich eben so schön, wie sie ja reich sein soll, allein ich beklage für Arnold diese Verbindung, da seine Frau sich nie in den Gesellschaftskreisen heimisch fühlen wird, in die er gehört. Leider aber sieht sich heutzutage der Adel so oft gezwungen, reiche bürgerliche Heiraten einzugehen, daß eine einzelne kaum noch in Betracht kommt. — Ich aber könnte jedoch eine solche Verbindung nicht schließen, schon meiner Stellung wegen nicht, auch will ich eine Frau mit altem Namen, auch wenn sie kein Vermögen besitzt!“

„Das ist wie ein Eberstorff gesprochen!“ rief leuchtenden Auges die Baronin, wobei ihr nicht entging, daß der Graf einen ausdrucksvollen Blick auf ihre älteste Tochter heftete und diese sich verschämt erröthend abwandte, während er fortfuhr:

„Aber liebe Tante, Ihr dürft es doch als ein Glück betrachten, daß Arnold durch diese Verbindung in den Stand gesetzt worden ist, seinen Verpflichtungen Euch gegenüber gerecht zu werden!“

„Lieber Graf“, bat Freiin, ihre schlanke weiße Hand auf seinen Arm legend, „sprich nicht mit Mama oder in ihrer Gegenwart von diesen Geschäfts-Angelegenheiten. Es regen sich stets ihre Nerven auf eine gefährliche Weise auf — —“

„Ich danke Dir für diesen Wink, Theodora“, antwortete der Graf, ihre Hand fassend, und fügte, sich an die Freiin wendend, hinzu: „Wie ist's liebe Tante? pflegst Du Nachmittagsruhe zu halten? Sonst möchte ich Theodora bitten, mich ihr Talent bewundern zu lassen, da es zu einem Spaziergang noch zu heiß ist!“

„Nein, Bruno, ich schlafe nicht, musiziert deshalb ohne Sorgen, und laß auch uns Deine Fertigkeit bewundern, durch die Du Dir schon so viele Anerkennung erworben!“

„Mit dem größten Vergnügen“, erwiderte der Graf, legte die Hand seiner Cousine in seinen Arm und führte sie zum Instrument, welches im nächsten Zimmer stand, dessen Thüren nach dem Garten hinaus weit geöffnet waren. Die Baronin indeß lehnte zufrieden lächelnd in ihrem Schaukelstuhl, denn sie glaubte sich der Gewißheit hingeben zu können, ihre älteste Tochter noch als Gräfin Ebertstorff zu sehen. Die heiße Lust wie die einsörmige Bewegung ihres Sessels wirkte einschläfernd auf ihre Nerven und nach einer kurzen Weile war sie wirklich in süßen Schlummer gesunken.

(Fortsetzung folgt.)

(Mißverständnis.) Sächsischer Grenzbeamter: „Ach, Se wärn verzeih'n, mei lutestes Herrchen, han Se vielleicht en' Baß?“ — Reisender: „Thut mir leid, Ich bin Tenorist.“

(Zweifellos.) Fremder (im Gespräch mit einem Weingärtner vor einer Weinkultur): „Sagen Sie mal, mein Lieber, was gibt es heuer für Wein?“ Bauer: „I' mein' alleweil — an' Achtundachtz'ger.“ (Fl. Bl.)

(Gute Auskunft.) „Erlauben Sie, wo trinkt man hier gegenwärtig das beste Bier?“ — „Hm, da thut einem die Wahl und der Bauch weh!“

Gemeinnütziges.

[Das Reifen der Bohnen zu beschleunigen.] Nach einem kalten und nassen Sommer, sowie in feuchten und nebeligen Gegenden reifen die Bohnen zum Samen oft sehr schwer. Dieses zu erleichtern, reißt man die Stöcke, wenn die Schoten gehörig groß und mit Bohnen gefüllt sind, aus der Erde, läßt sie jedoch, an den Stäben befestigt, in ihrer bisherigen Stellung, die Wurzeln auf der Erde aufgestellt, und setzt sie so der Luft und dem Sonnenscheine aus. Nach acht Tagen fallen gewöhnlich die Blätter ab und die Bohnen reifen danach schnell. Nicht allein erhält man auf diesem Wege mit Gewißheit reifen Samen, sondern die Bohnen eignen sich auch um 3—4 Wochen früher zum Gemüse und sollen sogar delikater werden. Auch kann man das Terrain früher zur Umarbeitung und Bepflanzung benutzen.

